



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Infos und Materialien zur Filmanalyse: Blueprint*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Zu diesem Material und seinem Ansatz

### Filme in der Schule – zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Das Zeigen und Besprechen von Filmen ist schon seit langem eine von vielen Möglichkeiten, im Unterricht Medien einzusetzen. In den letzten Jahren, wenn nicht inzwischen Jahrzehnten ist zudem immer stärker deutlich geworden, dass besonders Spielfilme eine eigene Gattung sind, die auch eigene Zugänge und Analysemethoden verlangen. Dementsprechend spielen sie auch in den Richtlinien eine große Rolle – bis hin zum Einsatz im Abitur.



In der Praxis ist das nicht in gleicher Weise so: Das hängt zum Teil damit zusammen, dass die Ausbildung der Lehrer im Bereich der Analyse und Interpretation von Filmen immer noch nicht in allen Fällen optimal ist. Vor allem ist die Spannweite zum Teil zu groß zwischen der Ebene der Cineasten und der der einfachen Nutzer, zu denen gerade die Schüler zunächst einmal gehören.

**Besonders die scheinbare „Leichtigkeit des Dabeiseins“ im Film vergrößert natürlich auch die Gefahr, ihn im Unterricht einfach nur einzusetzen und bei der genaueren Betrachtung und Auswertung Abstriche zu machen.**

### Die Angebote des School – Scout - **Verlags im Bereich „Film“**

School-Scout hat es sich zum Ziel gesetzt, ganz praktisch einsetzbare Hilfen bereitzustellen: Dabei geht es weniger um die Ausbildung zum Nachwuchskameramann oder gar Regisseur, auch nicht um die letzten Feinheiten der Filmästhetik, sondern darum, zum einen Verständnis für die ganz eigene Darstellungsweise und Formensprache eines Filmes zu wecken, d.h. ihn herauszulösen aus den „naiven“ Rezeptionsweisen des ungeschulten (wenn auch häufig glücklichen) Kino- oder Fernsehzuschauers.

Zum anderen sollen ganz praktische Hilfen angeboten werden: Das beginnt bei einer Sequenzübersicht, die es Lehrern wie Schülern erlaubt, schnell eine bestimmte Stelle im Film zu finden (besonders wichtig, wenn man 90 oder noch mehr Minuten dauernde Filme unter den Bedingungen des Unterrichts sinnvoll einsetzen will), geht über zu Arbeitsblättern, die das gezielte Sehen und Verstehen unterstützen und endet nicht unbedingt bei detaillierten Szenenanalysen, die auch sehr gut als Basis für eine Klassenarbeit oder Klausur verwendet werden können.

Darüber hinaus werden Filme natürlich auch als Kunstprodukte verstanden mit einer eigenen Intentionalität und einem Sinnpotenzial, das über entsprechende Verweise erschlossen werden kann.

## Allgemeine Informationen zum Film „Blueprint“

Der Film Blueprint von Rolf Schübel aus dem Jahre 2003 basiert auf dem gleichnamigen Roman von Charlotte Kerner. Er handelt von der Pianistin Iris Sellin, die erfährt, dass sie an der unheilbaren Krankheit „Multiple Sklerose“ erkrankt ist. Sie wendet sich an den bekannten Arzt Dr. Martin Fisher, der sich auf das Klonen von Menschen spezialisiert hat. Ihr Ziel ist es, ihr musikalisches Können unsterblich zu machen. Der Arzt willigt trotz rechtlicher und moralischer Vorbehalte ein. Siri wird geboren. (Iris und Siri werden gespielt von Franka Potente; Nina Gummerich und Karoline Teska spielen Siri als Kind.)

Iris und ihre Tochter haben ein gutes Verhältnis, bis das Experiment auffliegt und Siri mit 13 Jahren erfährt, dass sie nur ein Klon ihrer Mutter ist. Von nun an ist ein dauerhafter Konflikt spürbar, der schließlich zu einem Bruch zwischen den beiden Figuren führt. Siri flieht auf der Suche nach einer eigenen Identität und von dem mütterlichen Egozentrismus verletzt in die Einsamkeit Kanadas. Dort trifft sie auf Greg, der es schafft, einen emotionalen Zugang zu der isoliert lebenden Siri zu finden. Doch die Konfrontation mit ihrem ‚alten‘ Leben und der Mutter holen sie schnell zurück aus dem neu gefundenen Glück: Iris liegt im Sterben. Siri muss nun entscheiden, wie sie sich in dieser Situation verhält – besucht und begleitet sie die Mutter trotz des tiefen persönlichen Spaltes zwischen ihnen?

### Blueprint im Unterricht?

Der Film Blueprint ist ab Klasse 9 für den Einsatz im Unterricht geeignet; im Zusammenhang mit dem Roman von Charlotte Kerner kann er auch in der Oberstufe oder in Leistungskursen untersucht und analysiert werden. Fächerspezifisch ist Blueprint beispielsweise im Religionsunterricht (in Auseinandersetzung mit dem Glauben an die Schöpfung des Menschen durch Gott) und im Ethikunterricht denkbar. Klassisch wäre eine Besprechung im Deutsch Grundkurs.

Der Film wirft viele Grundsätzliche Fragen nach Konzepten und Perspektiven auf Identität auf: Was ist überhaupt Identität? Warum hat Siri Schwierigkeiten mit ihrer Identität, als sie erfährt, dass sie der Klon ihrer Mutter ist? Weiterhin kann untersucht werden, was in der Gesellschaft für ein Bild von Mutterliebe herrscht, aus welchem Grund aus gesellschaftlicher Perspektive Kinder geboren werden sollten. Ebenso kann der Themenkomplex Technik und Verantwortung in den Fokus der Untersuchung gestellt werden. Fortschritt und individuelle Opfer stehen in einem Wechselverhältnis. Auch ist der Egozentrismus der Mutter ein Problem: Soll oder muss das Kind das Ebenbild der Eltern sein oder sollte es nicht vielmehr ein selbstbestimmtes Individuum sein, das lediglich in seiner Entwicklung gefördert aber nicht gezwungen wird?

### Inhaltskern des Films:

Die inhaltliche Abfolge in Blueprint ist im Wesentlichen durch zwei Zeitebenen strukturiert. Zum einen gibt es eine Ebene der Gegenwart, in der die Protagonistin Siri isoliert in Kanada lebt. Innerhalb dieses Erzählstranges lernt sie auch Greg kennen und besucht schließlich ihre sterbende Mutter in Münster. Der andere Erzählstrang stellt die Vergangenheit ihrer Mutter Iris dar, deren Werdegang ab dem Zeitpunkt der Schwangerschaft mit Siri gezeigt wird. In dieser Zeitebene wird auch Siris Kindheit erzählt, die Entdeckung, dass sie ein Klon ist, sowie das folgende gespannte Verhältnis von Mutter und Tochter. Es gibt kein lineares Erzählen, sondern die verschiedenen Erzählstränge sind durch Rückblenden miteinander verbunden.

- Die Pianistin Iris Sellin (gespielt von Franka Potente) leidet an Multipler Sklerose und setzt sich deshalb mit dem Genforscher und Wissenschaftler Dr. Martin Fischer (gespielt von Ulrich Thomsen) in Verbindung. Sie möchte ihr musikalisches Lebenswerk unsterblich machen, indem sie sowohl ihre Gene und somit auch ihre Fähigkeiten an eine Tochter weitergibt. Die einzige Möglichkeit dazu sieht Iris darin, sich klonen zu lassen. Der Arzt stimmt nach Zögern

---

## Überblick über die Sequenzen des Films (mit Minutenangabe)

Zu Beginn der Sequenzanalyse ist es wichtig, die verwendeten Fachbegriffe der Kameraführung und **einige filmtechnische Besonderheiten, die in „Blueprint“ zum Einsatz kommen**, kurz zu erläutern:

**Fade-In:** Von einer Farbe ausgehend (Zum Beispiel schwarzes Bild) wird langsam in eine Szene eingeblendet.

**Fade-Over:** Langsames Überblenden von einer Szene in die andere.

**Fade-Out:** Die Szene wird in eine Farbe abgeblendet (zum Beispiel schwarzes Bild).

**Kamerafahrt:** Die Kamera wird auf eine Schienenkonstruktion aufgesetzt und fährt parallel zur Bewegung eines Objektes oder einer Person. Weiterhin gibt es noch die Hinterherfahrt und die Vorausfahrt.

**Großaufnahme:** Einstellungsgröße. Zum Beispiel das ganze Gesicht, eine Hand etc.

**Halbnahaufnahme:** Einstellungsgröße. Zum Beispiel ein Mensch im Ganzen.

**Schuss-Gegenschuss-Verfahren:** Möglichkeit einen Dialog zwischen zwei Personen filmisch zu untermalen. Dabei wird in Schneller Abfolge der Sprechende gezeigt und zwischendurch die Reaktionen des Zuhörenden.

**Nahaufnahme:** Einstellungsgröße. Zum Beispiel der Oberkörper bis zur Gürtellinie.

**Vogelperspektive:** Ein Objekt oder eine Figur wird von Oben gefilmt.

**Schwenk:** Die Kamera wird kreisförmig von oben nach unten oder von rechts nach links bewegt.

**Objektive Kamera:** Die Kamera wirkt vom Geschehen distanziert und eher beobachtend.

**Aufsicht:** Sicht von schräg oben.

**Untersicht:** Sicht von schräg unten.

**Froschperspektive:** Sicht von unten nach oben.

0:00:00 – 0:07:00 CreditSequence/Exposition Siri:

Weißer Schrift auf schwarzem Grund zeigt die ersten Credits. Dann Fade-In zu einer Totalaufnahme eines Sees in Kanada. Dieser wird von leicht oben bei Sonnenaufgang gefilmt. Tiergeräusche sind im Hintergrund zu hören. Weiße Schrift taucht auf und gibt den Ort und den Zeitpunkt des Geschehens an: „British Columbia. In naher Zukunft“. **Schnitt. Kamerafahrt durch den Dschungel. Großaufnahme** einer Hand, die eine Kamera aufhebt. Die Kamera fährt nach oben und filmt den Körper und dann das Gesicht der Figur Siri, die die Kamera hält. **Montage:** Siri wird beim Versuch gezeigt, den Wapiti im richtigen Winkel abzulichten, dabei wird der Wapiti zwischendurch durch die figurale Kamera in Großaufnahme gezeigt und die Szenerie wird in der Totalen dargestellt. Das Fotografieren dieser scheuen Tiere scheint sich schwierig zu gestalten. Plötzlich verschwinden sie, als sich laute Musik nähert. Ein einfahrendes Auto wird in der Halbtotale gezeigt: Siri springt davor und schreit den Fahrer an, er solle die Musik leiser machen. Dialog zwischen ihr und dem Fahrer im Schuss-Gegenschuss-Verfahren. Als er aus dem Auto steigt, verschwindet Siri im Wald. **Schnitt. Totale auf**

einen Fluss, auf dem ein Boot fährt; die Kamera fährt hinterher. Klaviermusik ist zu hören. Vor dem Himmel (Unbewegtes Bild): **Der Titel „Blueprint“ taucht auf.** Die Kamera filmt die fahrende Protagonistin, während Gesang zu dem Klavier ertönt. Weitere Credits werden eingeblendet. Siri und ihr Boot, sowie das Wasser werden in der Halbtotalen und in der Großaufnahme gezeigt; dies wechselt sich ab. Dann betritt sie ein Haus in der Totalen. Schnitt.

0:03:30 – 0:06:00 Die scheue Siri:

Im Inneren des Hauses wird eine Verkäuferin gezeigt, mit der Siri einen Dialog über die angekommenen Waren hält. Dies geschieht im Schuss-Gegenschuss-Verfahren und in Großaufnahme der Gesichter. Der Kassenzettel wird in der Großaufnahme über eine futuristisch aussehende Maschine gehalten und abgerechnet. Als Siri ein Paket bekommt, beginnt im Hintergrund eine angespannte Musik, sie verlässt den Laden und wird in Hinterherfahrt und in der Halbnahaufnahme einen Steg hinuntergehend gezeigt. Die Figur **setzt sich auf eine Bank und öffnet das Paket. Großaufnahme eines Zettels im Paket: „Siri kommt zurück, Iris“ steht darauf.** Die Kamera filmt die Reaktionen im Gesicht der Figur in der Halbtotalen. Als Siri die Figur eines Hirsches aus dem Paket zieht, wird die Musik ein wenig trauriger. Großaufnahme des Hirsches, dann packt Siri alles zusammen und schließt den Deckel.

Plötzlich tritt der Mann aus dem Prolog auf (Greg) und beginnt einen Dialog. Siri drängt sich an ihm vorbei: Die Reaktionen von ihm und der Dame aus dem Geschäft werden gezeigt. Greg bleibt gelassen und beginnt mit der Dame einen Dialog über Siri im Schuss-Gegenschuss-Verfahren. Es wird deutlich, dass Siri einen Spitznamen hat („Wapiti“) und dass niemand etwas genaueres über sie zu wissen scheint. Während des Gesprächs wird Siri mit Voice Over und aus figuraler Kamera gezeigt, wie sie sich in ihr Boot setzt und losfährt. Dann Totale auf den See, auf dem sie fährt und Gesang im Hintergrund. Weitere Credits werden in weißer Schrift eingeblendet. Siris Gang in ihr Haus wird in der Totalen gefilmt. Kameraschwenk über einige private Dinge des Zimmers. Die Musik verklingt.

0:06:00 – 07:00 – Konflikt mit der Mutter:

Es ertönt ein Signal, dass eine Voicemail angekommen ist. In Großaufnahme wird der Bildschirm eines Computers in Siris Zimmer gezeigt. Zoom-In. Detailaufnahme zeigt, dass Iris anruft, dabei sieht man Siris Gesicht im Screen gespiegelt. Sie nimmt den Anruf an und beginnt einen Dialog mit der in der Webcam erscheinenden Frau, die ihr deutlich ähnlich sieht. Die beiden scheinen in einer Konfliktsituation zu stehen. Die anrufende Iris bittet die Protagonistin, zurück zu kommen. Siri legt auf. Lauter Klavierton. Das Bild bleibt schwarz.

07:00 – 0:12:30 Exposition Iris:

Rückblende. Vor der Geburt von Siri. Zoom-In aus der Vogelperspektive auf eine klavierspielende Figur. Deren Musik im Hintergrund. Verdunkelter Raum und nur ein Scheinwerfer auf die Figur im roten Kleid. Die Kamera wechselt zur Normalsicht und fährt mit Zoom-In um die Klavierspielerin herum. Das Gesicht von Iris wird gezeigt, der Frau, von der die Protagonistin vorher angerufen wurde. Das Klavierspielen wird aus unterschiedlichen Perspektiven gezeigt: Detailaufnahme der Hände, Totale auf das Klavier, Vogelperspektive, Halbnahaufnahme Iris, Großaufnahme Iris. Als das Stück beendet ist, wird der Applaus einer Menschenmenge hörbar. Iris wird im Film als hochtalentiert Klavierspielerin inszeniert. Sie steht auf, das Licht geht langsam an und aus der Totalen und der Halbtotalen sowie der Halbnahaufnahme wird gezeigt, wie sie den Jubel des Publikums im Theatersaal entgegennimmt. Schnitt. In einem Nebensaal kommt die Figur eine Treppe hinunter. Figurale Kamera zeigt, wie sie von einigen Menschen bejubelt wird. In der Großaufnahme begrüßt sie ein paar Bekannte und lernt dann einen Arzt kennen, der an den Möglichkeiten des

Klonens von Menschen und Tieren forscht: Dr. Martin Fisher. Die beiden treten in einen Dialog im Schuss-Gegenschuss-Verfahren und in der Großaufnahme der Gesichter. Sie verabreden sich auf ein privates Gespräch. Schnitt.

09:30 – 0:12:30 Iris möchte einen Klon von sich:

Im Zimmer von Iris sind sie und der Doktor in der Halbtotale beim Gespräch zu sehen. Es folgt ein Schuss-Gegenschuss-Verfahren in der Großaufnahme. Iris sagt, sie habe Multiple Sklerose und möchte den Arzt dazu überreden, einen Klon von sich zu erstellen. Nur er wäre mit seiner Forschung so weit fortgeschritten, dass dies möglich wäre. Im Laufe des Gespräches beginnt eine Diskussion über die rechtlichen Grundlagen und Iris überredet ihr Gegenüber zu dem Versuch einen Klon von Iris herzustellen: Der erste Versuch, menschliches Leben zu reproduzieren. Iris und der Doktor haben eines gemeinsam: Sie möchten beide Zukunft schaffen. Der Doktor hinsichtlich seiner Forschung, die Klavierspielerin hinsichtlich ihrer Begabung. Schnitt. Aus der Vogelperspektive wird ein Straßenmaler gezeigt, der das Bild des **Malers Michelangelo „Die Erschaffung des Adams“** nachstellt. Dieses Bild handelt von der Schöpfung des Menschen. Iris tritt hinzu und wirft dem Straßenkünstler ein Geldstück zu. Schnitt. Im Büro des Arztes. Dr. Fisher wird in der Halbtotale durch den Raum laufend gefilmt; Iris beginnt einen Dialog mit ihm. Erst in der Halbtotale, dann in der Halbnahaufnahme reden sie über vertragliche Details bezüglich der Möglichkeit des Arztes, **das „Resultat“ seines Experimentes** es zu beobachten und über den Zeitpunkt der Veröffentlichung der Ergebnisse. Iris setzt sich durch: Sie hält fest, dass ihre Zustimmung von Nöten ist, wann der Doktor das Kind sehen darf. Bei der Frage der Veröffentlichung der Ergebnisse sind sich die beiden uneinig. Iris schlägt vor, dies später unter vier Augen zu klären und gemeinsam zu entscheiden. Schnitt. Die objektive Kamera filmt, wie die beiden aus dem Raum gehen. Klaviermusik ertönt im Hintergrund. Schnitt.

0:12:30 – 0:13:30 Die Zeugung der Siri:

In der Großaufnahme wird gezeigt, wie Fisher durch das Mikroskop schaut und die Befruchtung der Eizelle von Iris einleitet. Auf einer Leinwand ist die Befruchtung zu sehen; diese wird zwischen den Reaktionen von Iris gezeigt. Bei der Befruchtung sind Klaviertöne zu hören. Großaufnahme beider Gesichter, die über den Befruchtungsprozess reden. Der Arzt erklärt den Ablauf. Schnitt. Großaufnahme einer Hand, die eine Klaviertaste betätigt. Montage: Die Klavierspielende Siri ist im Abendmantel zu sehen. In Großaufnahme und dann in der Halbtotale ist die Injektion der befruchteten Eizelle in die Gebärmutter von Iris dargestellt.

0:13:30 – 0:18:00 Zukunftssicherung für Siri:

Am Flughafen in Münster. Thomas steigt aus dem Auto, in der Halbtotale wird gezeigt, wie ein Flugzeug am Flughafen in Münster landet. Iris steigt aus und die beiden treten in einen Dialog über anstehende Konzerte. Vorfahrt der Kamera zeigt, dass die beiden Arm in Arm laufen und befreundet zu sein scheinen. Beim Einsteigen ins Auto erklärt sie, sie würde über kurz oder lang ein Kindermädchen brauchen. Schnitt. Im Auto: Schuss-Gegenschuss-Verfahren zeigt den Dialog zwischen Thomas und Iris über ihre Schwangerschaft. Als die Frage aufkommt, wer der Vater des Kindes ist, schweigt Iris und Klaviermusik ertönt. Schnitt. Die Kamera zeigt, wie das Auto auf ein Anwesen fährt. Dabei wird die Musik lauter und die Kamera fährt hoch, bis das Gebäude in leichter Aufsicht zu erkennen ist. Schnitt. Im Inneren des Hauses: Dialog zwischen Thomas und Iris in der Halbtotale über das Kindermädchen, dann schickt sie ihn weg. Schnitt. Großaufnahme von Iris Händen, die gerade Klavier spielt. Das wird ebenfalls aus der Halbtotale gezeigt. Iris berührt ihren **Bauch und flüstert „Du bist mein Leben“**. Plötzlich schlägt sie in die Tasten. Schnitt. Aufnahme von Dr. Fisher, der am Telefon versichert, dass Multiple Sklerose nicht vererbbar ist. Man sieht aus verschiedenen Perspektiven, wie Iris mit dem Arzt redet. Voice-Over des Doktors am Telefon, als die Kamera sie beim Gespräch filmt. Schnitt. Normalsicht auf die Schuhe einer mit dem Fahrrad



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Infos und Materialien zur Filmanalyse: Blueprint*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

